

Immer mehr Leute strömten bei Jesus zusammen.

Da sagte er: »Die Menschen dieser Generation sind böse. Sie verlangen ein Zeichen. Aber sie werden keines bekommen außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn Jona wurde für die Leute von Ninive zu einem Zeichen Gottes. Genauso wird auch der Menschensohn für diese Generation zu einem Zeichen Gottes. Am Tag des Gerichts wird die Königin von Saba auftreten, zusammen mit den Menschen dieser Generation. Sie wird diese Menschen verurteilen. Denn sie kam vom äußersten Ende der Welt herbei, um die weisen Lehren Salomos zu hören. Seht doch: Hier steht ein Größerer als Salomo! Am Tag des Gerichts werden die Menschen von Ninive auferstehen zusammen mit dieser Generation. Sie werden diese Generation verurteilen. Denn sie änderten ihr Leben, als Jona sie warnte. Seht doch: Hier steht ein Größerer als Jona!«

*Lukasevangelium 11, 29–32
(Basisbibel)*

Jesus Christus verwendet das Wort Menschensohn für sich. Dass er größer ist als Salomo, die Königin von Saba oder Jona ist für die Christen aller Konfessionen selbstverständlich.

Der Evangelist Lukas macht dies anhand dieser drei Personen bewusst. Dabei sind weder die Königin des Südens – wie sie in der Einheitsübersetzung genannt wird – noch die Menschen aus Ninive Teil der jüdischen Glaubensgemeinschaft. Allein aufgrund des Hörens ändern sie ihr Leben.

Lukas fordert die Menschen seiner Generation auf, selbst eine Entscheidung zu treffen. Lasst ab vom Bösen, übernehmt von Salomon und Jona was gut und weise ist, was Gerechtigkeit, Liebe und Frieden ermöglicht.

Von Christus, der vor aller Zeit war, gehen das Gute, die Gerechtigkeit, der Friede und alle Liebe aus. Was damals Lukas schrieb, gilt auch heute: Bin ich offen das Gute zu bewirken?